



Inge Howe

Mitglied des Landtags Nordrhein-Westfalen
Stellvertretende Fraktionsvorsitzende SPD
Sprecherin der SPD Teutonenrunde

Landtag NRW • Inge Howe MdL • Postfach 10 11 43 • 40002 Düsseldorf

Minister für Klimaschutz, Umwelt,
Landwirtschaft, Natur- und
Verbraucherschutz
Herrn Johannes Rimmel
Schwannstraße 3

Bürger- und Abgeordnetenbüro
Lübbecker Str. 202
32429 Minden

Telefon: (0571) 5050530
Fax: (0571) 5050550
E-Mail: Inge.howe@landtag.nrw.de

40476 Düsseldorf

Minden, 24.01.2014

Salzabwasserleitung an die Oberweser

Sehr geehrter Herr Minister Rimmel,

ich komme zurück auf meine Schreiben vom 21.11.2012 und 03.12.2012 sowie Ihr Antwortschreiben vom 19.12.2012 zu oben genannter Problematik.

Nach der erfolgten Landtagswahl und der damit verbundenen Bildung einer neuen Landesregierung in Hessen ist diese offensichtlich von der alten Beschlusslage, eine Fernleitung bis zu Nordsee zu forcieren abgerückt und sieht eine Pipeline nur bis zur Oberweser als gleichwertig an.

Die Betreiberfirma K+S AG hat daraufhin Überlegungen zum Eindampfen aller bei der Kali-Produktion anfallenden Salzabwässer eingestellt.

Auch die Planungen für die vom Runden Tisch in 2010 geforderte Nordseepipeline werden von K+S wegen des geplanten Zeitraumes bis 2020 als unrealistisch dargestellt. K+S hat daher am 21.01.2014 während der 23. Sitzung des Runden Tisches diesen darüber informiert, dass wohl nur noch die geplante Pipeline zur Oberweser angestrebt werden soll. Entsprechend hat K+S jetzt einen Korridor für eine Fernleitung und die Fläche für Speicherbecken im Bereich des Leitungsendpunktes beim Regierungspräsidenten in Kassel beantragt.

In ihrem Schreiben vom 19.12.2012 stellen Sie fest, dass mit dem Bau einer Pipeline und Einleitung der Salzabwässer in die Oberweser keine Verbesserung des ökologischen Zustands in der Weser erreicht werden kann. Nach ihrer damaligen Rechtsauffassung sei deshalb die Erteilung einer neuen Einleitungserlaubnis in die Oberweser im Hinblick auf die materiellen Anforderungen der EUWRRL im hohen Maße problematisch, wenn nicht unmöglich.

Ich teile diese Meinung gemeinsam mit dem ehemaligen Bremer Bürgermeister Klaus Wedemeier. Eine Einleitung von Salzabwasser aus der Kaliproduktion über eine Fernleitung in die Oberweser ist weder ökologisch noch ökonomisch sinnvoll und stellt keine Lösung der Probleme dar, sondern verlagert sie nur von der Werra an die Weser. Erforderlich sind grundsätzliche Lösungen, die zu einer nachhaltigen Verbesserung der Situation beider Flüsse führen.

Nach Auffassung von Klaus Wedemeier, der als Vertreter der Weserregion Mitglied des Runden Tisches ist, ist es dringend erforderlich, dass ein verbindlicher Maßnahmen- und Zeitplan zwischen den Bundesländern Thüringen, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Bremen sowie dem Unternehmen K + S Kali GmbH zur nachhaltigen Reduzierung der Salzfracht von Werra und Weser abgeschlossen wird.

Für die weitere Diskussion in unseren Wahlkreisen und im Parlament bitte ich Sie um Darstellung, welche Initiativen aus Ihrem Hause ergriffen werden können, um die Einhaltung der EUWRRL zu erreichen und die Folgen eines eventuell drohenden Vertragsverletzungsverfahrens durch die EU von den Bürgern in NRW abzuwenden.

Mit freundlichen Grüßen

Inge Howe